

Die Kunst, um der Kunst willen

Profund Brigitte Hasler, freie Kunstschafterin im Fürstentum, präsentiert morgen das 25. Liechtensteiner Jahres-Ei in der Keramik Werkstatt Schädler AG.

VON SARAH HILBE

Nach der Lehrerausbildung und 10-jährigem Unterrichten trat Brigitte Hasler 1976 definitiv aus dem Schuldienst aus, um sich künstlerisch weiterzubilden. Ihr Interesse galt den druckgrafischen Möglichkeiten, vor allem der Radierung und der künstlerischen Lithografie. Es ging ihr nicht nur um die Umsetzung diverser Projekte, sondern auch um das Erlernen des Handwerks für die künstlerische Auseinandersetzung. Mit der Einrichtung einer eigenen Radierwerkstatt war die Möglichkeit gegeben, die Techniken für den Ausdruck im authentischen Schaffen voranzutreiben. Die fotografische Ausbildung bei Josef Köppel und Ernst Fesseler war eine sinnvolle Ergänzung zum Erlernen. Sie sei immer ein Mensch mit starkem Ausdruckswillen gewesen und suche stets neue künstlerische Herausforderungen, beispielsweise die Kunst am Bau. Im Jahr 1990 trat sie zum ersten Mal mit einer Ausstellung in der Stein Egerta an die Öffentlichkeit. Dann folgten jährlich Ausstellungen in Liechtenstein und im Ausland. «Früher habe ich mich lange im Musikbereich betätigt, doch meinen beruflichen Schwer-



punkt habe ich im Laufe der Zeit verlagert», erklärt die freie Kunstschafterin. An ihrer Arbeit fasziniert sie besonders eines: «Das künstlerische Schaffen, der Dialog mit anderen Künstlern hält mich lebendig. Ich bleibe wach dabei», schwärmt sie.

Wahrheit finden und vermitteln

Gerade weil die Kunst zweckfrei ist und sich nicht dem Diktat der gesellschaftlichen Normen beugen muss, ist sie begeistert davon. Es handle sich stets um ein geistiges Prinzip, das sowohl formal als auch inhaltlich fordere. «Es braucht beide Aspekte. Die Arbeit gelingt nur, wenn man sich intensiv mit einer Sache

Brigitte Hasler ist freie Kunstschafterin in Gamprin. (Foto: Walter de Meijer)

beschäftigt», erläutert Brigitte Hasler. Während vieler Jahre hat sie zum gleichen Thema immer wieder nach neuen Ausdrucksformen gesucht. So entstanden die Ausstellung im Kunstraum Engländerbau, die Video-Installation in der Johannerkirche in Feldkirch, ein druckgrafisches Werk in Buchform, Grafik-Mappen und -Serien, die zuletzt im Kunsthaus Grenchen in der Schweiz gezeigt wurden.

Liechtensteiner Jahres-Ei 2012

Jüngst hat sie sich intensiv mit etwas anderem befasst: Sie ist die Gestalterin des 25. Liechtensteiner Jahres-Eies

2012, das morgen Vormittag um 11 Uhr in der Keramik Werkstatt Schädler AG in Nendeln präsentiert wird. Es ist das letzte Ei dieser Serie, deshalb wollte Brigitte Hasler eine Form für den Abschluss finden, ohne abzuschliessen. Die keramische Grundform, welche der Ausgangspunkt für alle Ausführenden der Jahreseier war, bleibt unangetastet und geschützt in der Hülle. «Das Ei ist ein Symbol des Lebens», führt sie aus. Jedes Jahr beauftragte Philipp Eigenmann einen anderen Künstler für die Gestaltung. Das Jahres-Ei 2012 wird morgen in Nendeln vorgestellt. Eine kleine Ausstellung mit originaler Druckgrafik, die vom 27. März bis 15. April dauert, zeigt weitere Zusammenhänge auf.

Sie ist in diesem Zeitraum jeweils von montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr geöffnet.

ZUR PERSON

Name: Brigitte Hasler
Geburtsdatum: 8. Nov. 1944
Beruf: Freie Kunstschafterin
Da bin ich daheim: Gamprin
Darauf stehe ich: Gern auf gutem Grund
Das mag ich nicht: Sarkasmus
An Liechtenstein schätze ich: Die Menschen, die Berge und das reiche, kulturelle Angebot
Ein Wunsch in meinem Leben: Möglichst lange gesund arbeiten zu können